

BGM - Betriebliches Gesundheitsmanagement und Selbsttest



Inhalte

- ◆ Nutzen von gesunden Mitarbeitenden
- ◆ Von BGF zu BGM
- ◆ Bedürfnis von (grossen) Firmen
- ◆ Die BGM-Kriterien und das Label
- ◆ Der Weg zum Label am Beispiel Suva
- ◆ Verbreitung des BGM-Labels bei den Firmen

Nutzen von gesunden MA 1/2

- ◆ Ein gesunder Tag
 - geht so schnell vorbei...
 - ist die Basis für den Erfolg des Unternehmens
- ◆ Ein Unfall-/Krankheitstag
 - belastet den Kranken/Verunfallten (Leiden, Franchise, Selbstbehalt, Prämien, Steuern)
 - kostet den Arbeitgeber gut 600.-
 - stresst die Kolleginnen und Kollegen
 - belastet die Volkswirtschaft (Krankenkasse, Vorsorge, Produktionsausfall, Infrastruktur)
 - belastet die Angehörigen

Nutzen von gesunden MA 2/2

Gesunde Mitarbeitende

- Langfristige Erhaltung der Arbeits-/Leistungsfähigkeit
- Bessere Gesundheit
- Höhere Arbeitszufriedenheit und Motivation
- Weniger Stress
- Besserer Umgang mit Problemen

Gesundes Unternehmen

- Besseres Betriebsklima
 - Bessere Arbeitsbedingungen
 - Bessere Abläufe und Prozesse
 - Bessere Kommunikation zwischen Führungspersonen und Mitarbeitenden
 - Erhöhte Innovationsfähigkeit der Mitarbeitende
 - Erhöhte Mitarbeiterbindung und -loyalität
 - Höheres Unternehmensimage
- Reduktion der Fehlzeiten um 12 bis mehr als 36%
 - Weniger Ersatz- und Aushilfspersonen
 - Weniger Fluktuationen
 - Kosten-Nutzenverhältnis von BGM bis zu 1:5
 - Höhere Produktivität

Von BGF zu BGM



- ◆ Konzept zur Prävention und Gesundheitsförderung mit Berücksichtigung von
 - Arbeitsbedingungen und
 - individuellem Gesundheitsverhalten
- ◆ Betriebliche Gesundheitsförderung und gute Arbeitsbedingungen werden zum umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

Ergonomie

BGF

Hygiene

Management

Bedürfnisse grosser Firmen

1. Gesamtbetrachtung: Mitarbeitende, Organisation, Arbeitsbedingungen
2. Fokus auf Belastungen und Ressourcen, Beeinträchtigungsfreiheit und Wohlbefinden
3. Systematisches Vorgehen
4. Verhältnis- und Verhaltensprävention
5. Verknüpfung mit Alltag (Führung, Arbeitsabläufe, Arbeitsorganisation und -gestaltung)

Wie es begann...

1/2



Wie es begann ...

2/2



Zusammen mit Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz wird **Label** entwickelt und der Stiftung übergeben

Seco, BAG und ENWHP begrüßen Richtlinien

ABB, Alstom, Migros, Post, SBB, Suva, Swica, SVV finanzieren und entwickeln zusammen mit ifa, iafo**b Richtlinien**

Migros ergreift Initiative und lädt ein

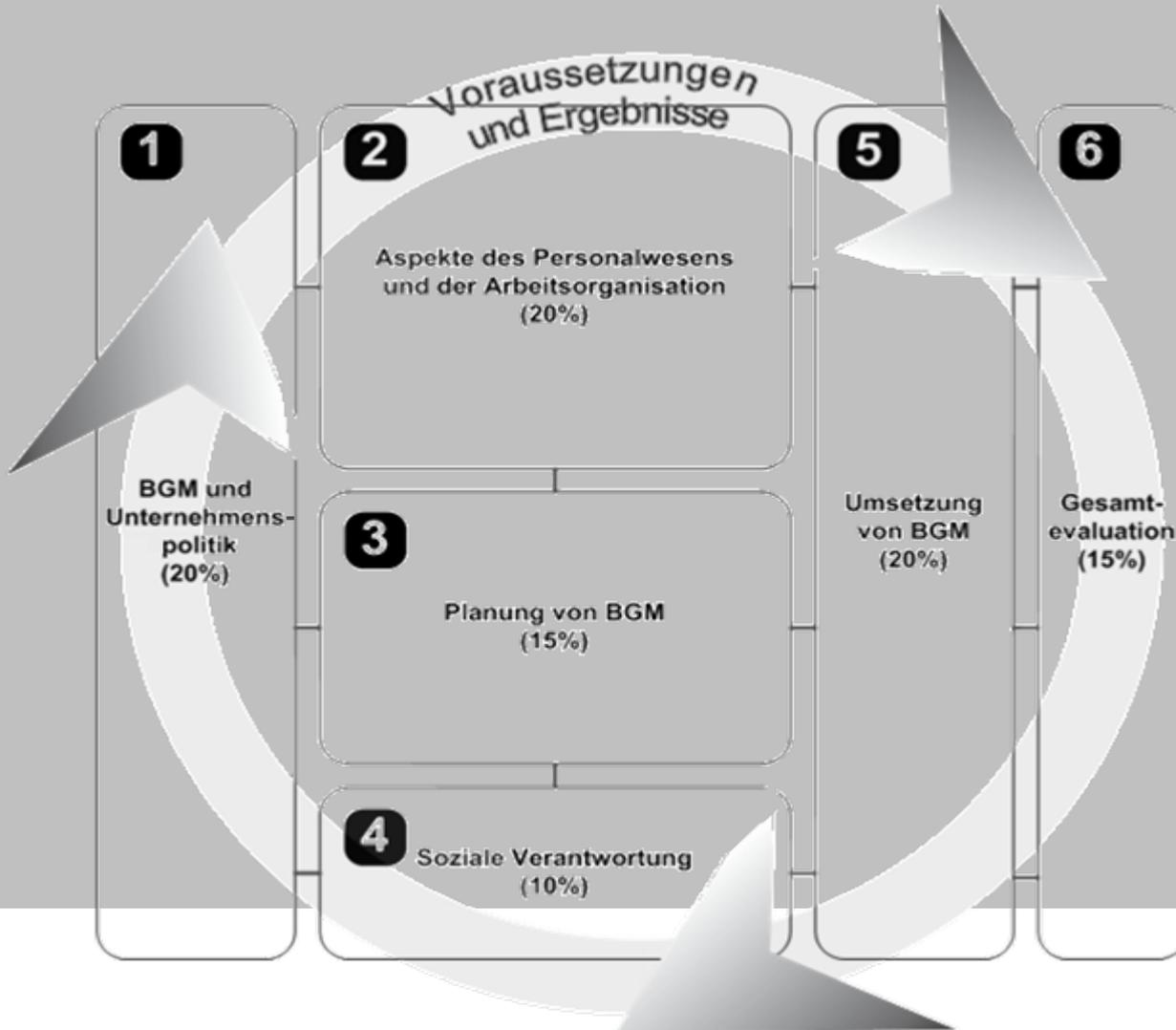


2006

2007

2008

BGM als Weiterentwicklung der Qualitätskriterien ENWHP



Die BGM-Kriterien

1-3

1. Betriebliches Gesundheitsmanagement und Unternehmenspolitik

BGM wird als Führungsaufgabe wahrgenommen und ist in bestehende Managementsysteme eingebettet.

2. Personalwesen und Arbeitsorganisation

Fähigkeiten der Mitarbeitenden bei der Arbeitsgestaltung sind berücksichtigt, werden erhalten und Mitarbeitende werden weiterentwickelt.

Die Organisation trifft Massnahmen zum Umgang mit Absenzen und zur Wiedereingliederung nach länger dauernder Abwesenheit, fördert die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und anderen Lebensbereichen und definiert präventive Massnahmen zur Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen oder Erkrankungen.

3. Planung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement

Die Bildung einer BGM-Fachstelle und einer Steuergruppe BGM ist geplant und in Umsetzung. BGM-Zielsetzungen und Zielgruppen sind definiert, alle Mitarbeitenden sind informiert.

Die BGM-Kriterien

4-6

4. Soziale Verantwortung (Corporate Social Responsibility)

Die Organisation wird ihrer Verantwortung im Umgang mit den natürlichen Ressourcen gerecht. Eingeschlossen ist die soziale Verantwortung der Organisation gegenüber den eigenen Mitarbeitenden und anderen Anspruchsgruppen im Umfeld der Organisation.

5. Umsetzung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement

Massnahmen zur gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung und zur Unterstützung gesundheitsgerechten Verhaltens sind umgesetzt. Die Massnahmen sind dauerhaft miteinander verknüpft, systematisch geplant, durchgeführt, evaluiert und verbessert (Plan, Do, Check, Act).

6. Gesamtevaluation von Betrieblichem Gesundheitsmanagement

Die Wirkung von BGM hinsichtlich seiner Relevanz, Erreichung der Ziele, Effizienz, Effektivität und Nachhaltigkeit mit Kenngrössen, welche kurz-, mittel- und langfristig erhoben werden ist belegt. Planung und Umsetzungsprozess sind ebenfalls evaluiert.

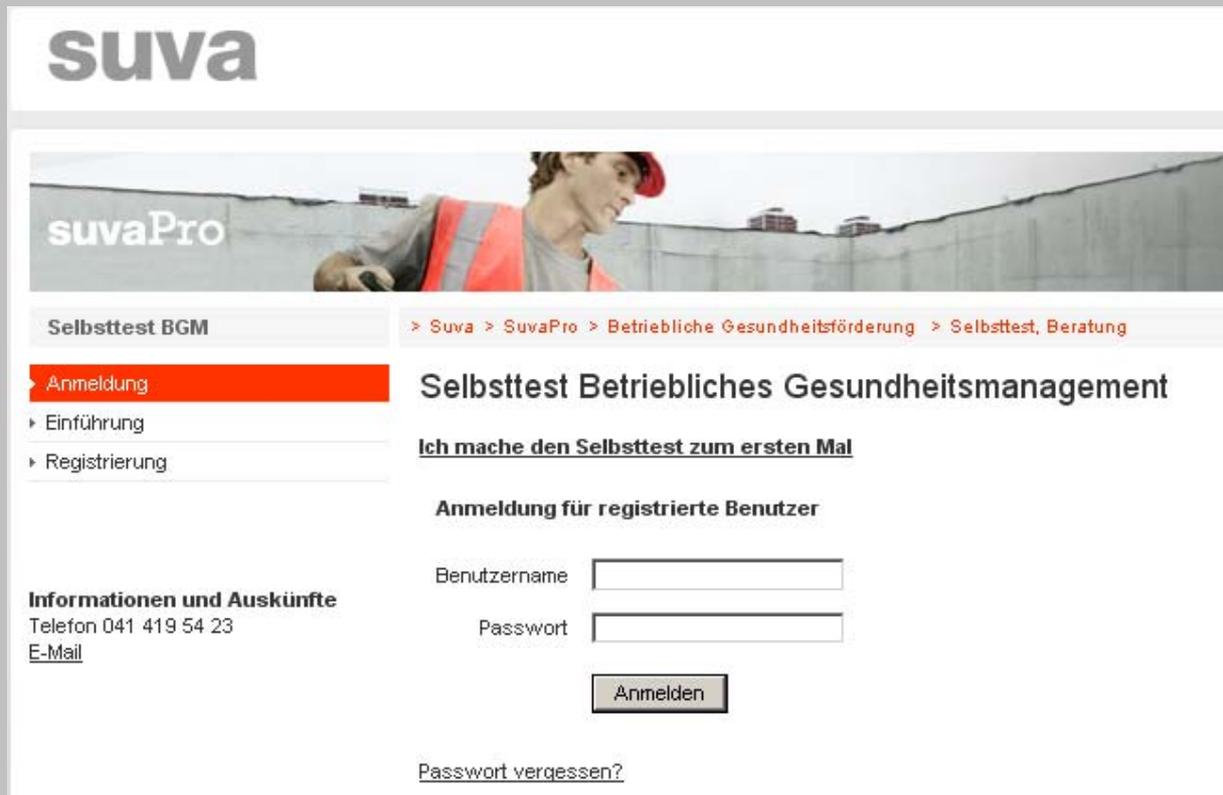
Umsetzung in der Suva

- ◆ Die Suva hat ein Leitbild mit:
 - Auftrag
 - Zielen
 - Führungs- und Verhaltensgrundsätzen
 - Werten: fair, kompetent, zuvorkommend, ergebnisorientiert
- ◆ Die Suva setzt um mit:
 - Zielvereinbarung
 - Leistungs- und Verhaltensbeurteilung
 - Vorgesetzteneinschätzung
 - Messen der Mitarbeitendenzufriedenheit
 - Transparente Entlohnung und gute Sozialleistungen
 - Finanzielle und personelle Unterstützung von BGF-Massnahmen
 - ...

Reicht das für ein Label ?

Selbsttest BGM

- ◆ www.suva.ch/selbsttestbgm



suva

suvaPro

Selbsttest BGM

> Suva > SuvaPro > Betriebliche Gesundheitsförderung > Selbsttest, Beratung

Anmeldung

▸ Einführung

▸ Registrierung

Informationen und Auskünfte
Telefon 041 419 54 23
[E-Mail](#)

Selbsttest Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ich mache den Selbsttest zum ersten Mal

Anmeldung für registrierte Benutzer

Benutzername

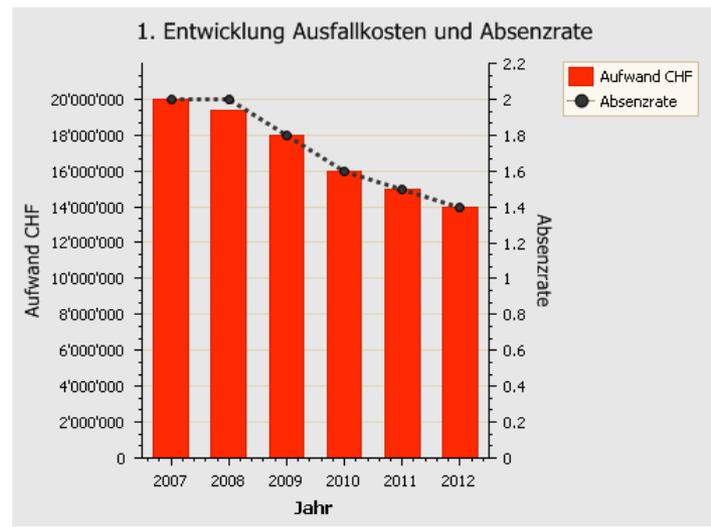
Passwort

[Passwort vergessen?](#)

Potenzial für die Suva

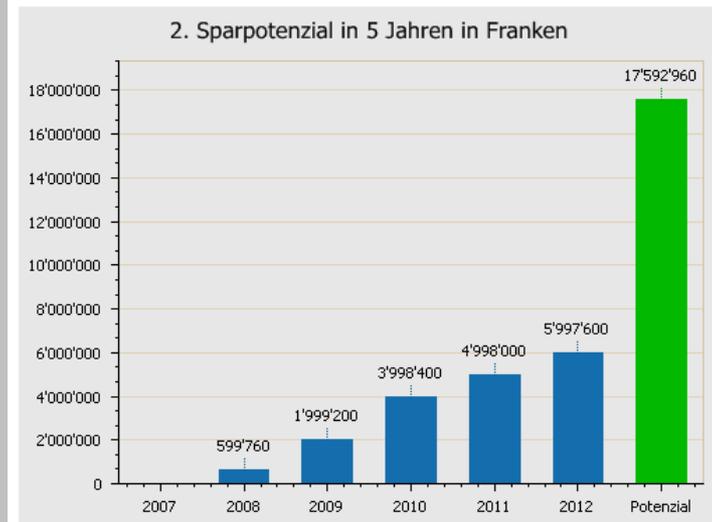
1. Entwicklung Ausfallkosten und Absenrate bei erfolgreicher Prävention

	2007	2012
Ausfallkosten	CHF 19'992'000	CHF 13'994'400
Absenrate	2.0%	1.4%



2. Sparpotenzial in 5 Jahren in Franken

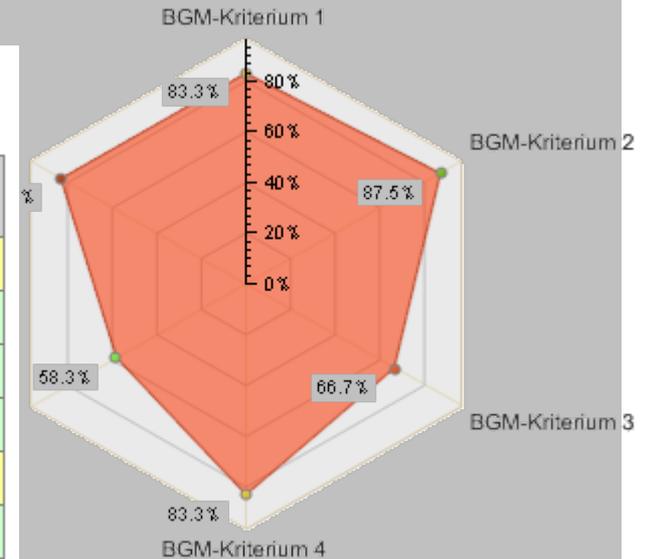
Einsparung 2008	CHF 599'760
Einsparung 2012	CHF 5'997'600
Einsparung insgesamt	CHF 17'592'960



Ergebnisse des Selbsttests

Selbsttest Übersicht

	Auswertung (Test ist komplett)
Selbsttest 1 vom 05.08.2008	
Ausfalltage, Ausfallkosten	im Schnitt, verbessern
Fluktuation	weiter pflegen
BGM-Kriterium 1: <u>Betriebliches Gesundheitsmanagement und Unternehmenspolitik</u>	weiter pflegen
BGM-Kriterium 2: <u>Aspekte des Personalwesens und der Arbeitsorganisation</u>	weiter pflegen
BGM-Kriterium 3: <u>Planung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement</u>	im Schnitt, verbessern
BGM-Kriterium 4: <u>Soziale Verantwortung (Corporate Social Responsibility)</u>	weiter pflegen
BGM-Kriterium 5: <u>Umsetzung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement</u>	im Schnitt, verbessern
BGM-Kriterium 6: <u>Evaluation von Betrieblichem Gesundheitsmanagement</u>	weiter pflegen



Projekt mit:

- SiBe
- HR
- BGM
- MA der Agt/Abt

Massnahmen zur Verbesserung ableiten

Nutzen für Suva versicherte Unternehmen

- ◆ Gesunde und fitte Suva-Mitarbeitende erbringen länger und bessere Dienstleistungen → „gesund, fit und unversehrt in den dritten Lebensabschnitt“,
- ◆ Langjähriges und stetig weiterentwickeltes Know-how in betrieblicher Gesundheitsförderung ist verfügbar,
- ◆ Praktisch erprobte Assessoren unterstützen Unternehmen beim Erlangen des BGM-Labels,
- ◆ Allgemein zugängliches Wissen und Werkzeuge auf www.suva.ch.

